

(De-)Stigmatisierung von Menschen mit körperlicher Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt



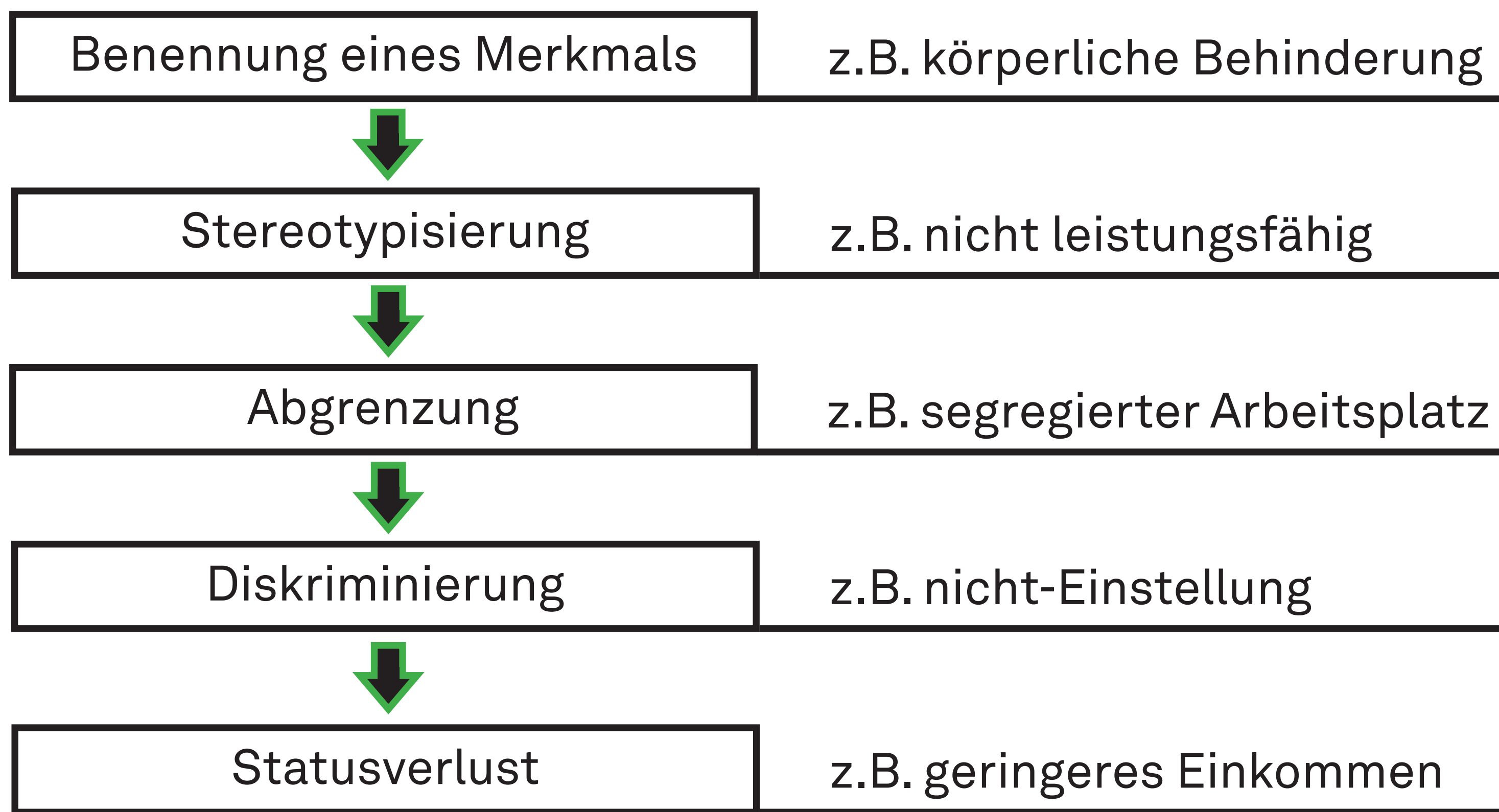
1 Forschungsstand

Forschungsfokus liegt primär auf Stigmatisierung von kognitiven/psychischen Behinderungen im Allgemeinen
(Hanisch et al., 2016; Riecken, Jöns-Schnieder & Walk, 2017; Shamshiri-Petersen & Krogh, 2020)

2 Forschungsziele/ -modelle

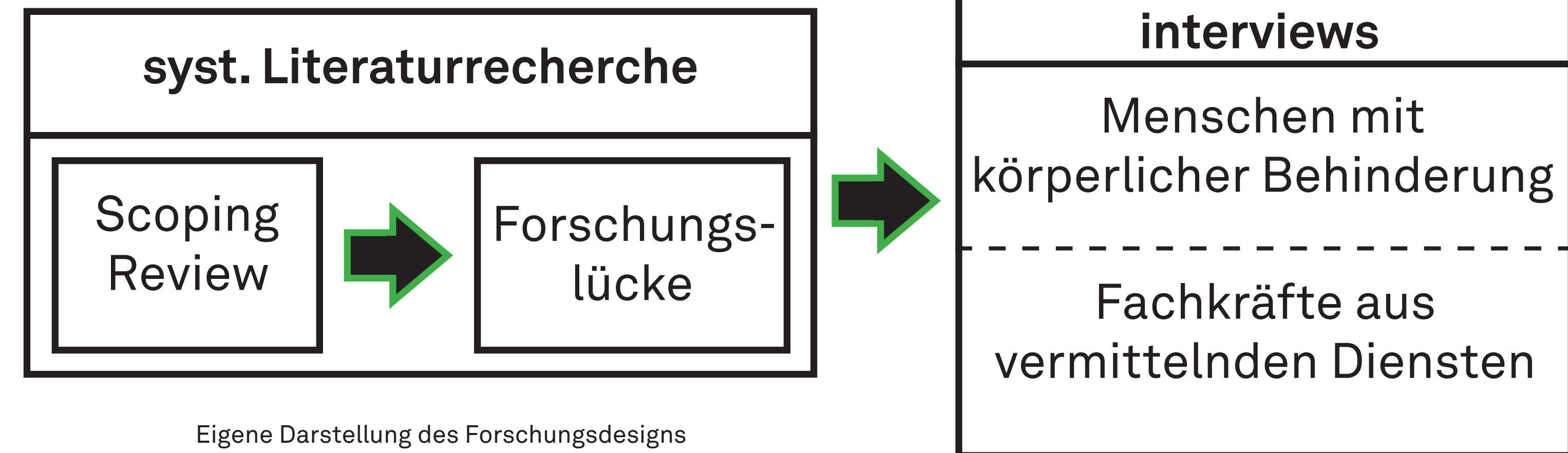
Ziel: Stigmatisierende und destigmatisierende Prozesse offenzulegen und im Idealfall optimierende Handlungsempfehlungen für die berufliche Teilhabe zu generieren

Prozess der Stigmatisierung



Angelehnt an: Link & Phelan (2001) (eigene Darstellung)

3 Forschungsdesign



Eigene Darstellung des Forschungsdesigns

4 Rekrutierung

Ziel: Hohe Heterogenität um viele subjektive Erfahrungen zu erfassen

Sampling-Strategie: Persönliche Kontakte & Gatekeeper

N = 16 Personen

10 Menschen mit einer körperlichen Behinderung

6 Fachkräfte aus vermittelnden Diensten

5 Auswertungsstrategie

Die Auswertung orientierte sich an der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) und wurde in MAXQDA durchgeführt.

Interne Studiengüte: Standardisierung der Datenerfassung, der Transkription und der Inhaltsanalyse

Externe Studiengüte: Sicherstellung der Generalisierung der Ergebnisse durch die Begleitung des Projektes durch Experten (Lehrende, Tutorin) und durch den regelmäßigen Austausch unter den Forschenden

6 Ergebnisse der Interviews

Einschätzung der beruflichen Möglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Betroffene haben das Gefühl, dass sie nur einen vorgefertigten beruflichen Weg gehen können Arbeits- und Ausbildungsstellen werden vorgeschrieben bzw. eindringlich empfohlen
Wahrgenommene Einstellung der Arbeitgebenden	<ul style="list-style-type: none"> Durch Vorurteile erfolgt häufig keine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch Sichtbare und schwere Behinderungsformen generieren häufig negative Reaktionen Leistungsfähigkeit muss erst bewiesen werden, da eine geringere Leistungsfähigkeit zugeschrieben wird und die Erfahrung im Umgang fehlt Positive Erfahrungen werden gemacht, wenn Arbeitgebende Inklusion offen gegenüberstehen

7 Diskussion der Ergebnisse

- Es ist davon auszugehen, dass Vorurteile zur Diskriminierung gegenüber Menschen mit körperlicher Behinderung führen und Stigmatisierungsprozesse zur Folge haben.
- Bestehende Vorurteile stellen eine Barriere für die berufliche Teilhabe von Menschen mit körperlicher Behinderung dar.
- Der Kontakt zu betroffenen Personen sowie eine offene Kommunikation über die Behinderung kann bestehende Vorurteile reduzieren.

Projektgruppe: Lynn Jana Frisch, Franziska Heidebrede, Moritz Hölzer, Nicola Kleemann, Denise Rath-Yilmaz, Jona Schulze, Lisa-Marie Seppelfricke, Julian Wengenroth, Annkatrin Wisniewski
Kontakt: destigma.meb.fk13@tu-dortmund.de
Begleitende Lehrende: Michellé Möhring M.A. (michelle.moehring@tu-dortmund.de)
 Dr. Alexander Röhm (alexander.roehm@tu-dortmund.de)

Literatur:
 Hanisch, S. E., Twomey, C. D., Szeto, A. C. H., Birner, U. W., Nowak, D. & Sabariego, C. (2016). The effectiveness of interventions targeting the stigma of mental illness at the workplace: A systematic review. BMC Psychiatrie (Online Journal), 16 (1). S. 1-11.
 Kuckartz, U. (2018). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Grundlagentexte Methoden (4. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
 Riecken, A., Jöns-Schnieder, K. & Walk, M. (2017). Inklusion in Unternehmen - Status Quo und Quo Vadis. Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung. In M. Eikötter, A. Riecken & K. Jöns-Schnieder (Hrsg.), Berufliche Inklusion. Forschungsergebnisse von Unternehmen und Beschäftigten im Spiegel der Praxis (S. 71-116). Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.
 Shamshiri-Petersen, D. & Krogh, C. (2020). Disability Disqualifies: A Vignette Experiment on Danish Employers' Intentions to Hire Applicants with Physical Disabilities. Scandinavian Journal of Disability Research, 22 (1), S. 198-209.
 Link, B.G. & Phelan, J.C. (2001). Conceptualizing Stigma. Annual Review of Sociology, 27(1), 363-385. <https://doi.org/10.1146/annurev.soc.27.1.363>